

Sommerferienbericht – Jugendhaus OASIS

Diese Sommerferien haben sich viele unserer Jugendlichen wohl anders vorgestellt. Und auch die Mitarbeiter der Arche standen vor einer großen Herausforderung. Das berühmte und so von den Jugendlichen geliebte Sommercamp konnte aufgrund der Einschränkungen leider nicht stattfinden. Das worauf sich alle sehnlichst in ihren Ferien gefreut haben, fiel aus. Enttäuschung und Frustration machten sich breit. Für uns aber kam nicht in Frage dort eine große Lücke zu hinterlassen. Wir als Jugendhaus - Team haben uns zusammengesetzt und versucht ein über 4 Wochen laufendes Ferienprogramm auf die Beine zustellen und es kam tatsächlich etwas unglaublich Schönes zu Stande, von dem wir nicht geglaubt hätten, dass es in so kurzer Zeit möglich ist.

Mit einem bunten Angebot von verschiedenen Kursen konnten wir in kleinen Blöcken von 3-4 Tagen mit festen Gruppen bis zu maximal 15 Personen eine tolle Alternative zum Camp schaffen. Es war für jeden was dabei. Es gab Fahrradtouren, Städtetrips, Action Ausflüge wie Klettern oder auch ganz kreative Kurse, in denen Fotografie oder Mode im Fokus standen, eine kurzer Trip für junge Erwachsene, eine Scheunenübernachtung im Survivalkurs und, und, und.

Ein Highlight aus dem Kurs „Actiondays“ war das Wasserski. Eine Sportart, die die Jugendlichen vorher noch nie ausprobiert hatten. Die Jugendlichen bekamen das Grinsen danach nicht mehr aus ihren Gesichtern. Ein Jugendlicher sagte danach: „So was cooles habe ich noch nie gemacht. Es hat richtig viel Spaß gemacht! Danke euch!“

Auch der Kurs "Smart Shopping" war eine Besonderheit. Dort haben 15 Jugendliche hinter die Kulissen von Klamotten- und Essens Produktion geschaut. Dabei haben sie aus alten Klamotten Masken genäht, einen vegetarischen Kochkurs gemacht und aus Plastik und Glas neue Deko Elemente gebastelt.

Zwei außergewöhnliche Kurse, die auch uns als Mitarbeitern stark im Gedächtnis geblieben sind, sind „Summerdancers“ und „Improtheater on Tour“ gewesen. Beide Kurse, sowohl die Tanzgruppe in Hamburg mit einem Flashmob als auch die Theatergruppe mit Auftritten in Kiel und Lübeck haben uns und die Jugendlichen überwältigt. Die Jugendlichen standen vor der Herausforderung sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren. So groß die Überwindung am Anfang auch war, am Ende sind alle Jugendlichen aus sich herausgekommen und wollten gar nicht mehr aufhören mit ihren Performances. Sie sind über sich hinausgewachsen und wir sind sehr stolz auf sie.

Was unsere gemeinsamen Wochen begleitet hat, waren tägliche Inputs zum Oberthema „Menschenwürde“. Auf Camps nutzen wir die Zeit über das Leben ins Gespräch zu kommen. So produzierten wir Mitarbeiter abwechselnd für jeden Tag ein Video, wo Gedankenanstöße, Geschichten und Fragen zu Unterthemen der Menschenwürde thematisiert wurden. Die einzelnen Kurse haben sich diese dann gemeinsam angeschaut und darüber gesprochen. Die Reaktionen darauf haben uns nur bestätigt, wie wertvoll dieser Austausch über das Thema momentan für die Jugendlichen ist. Sie haben den Auftrag bekommen, über Diskriminierung, Ausgrenzung und Vorurteile zu reden. Es war schön, wie viele Jugendliche von sich erzählt haben und auch voneinander lernen konnten. Ein Jugendlicher sagte uns im Nachhinein, dass ihm viel mehr Diskriminierung in seinem Umfeld, nach diesen Wochen, aufgefallen ist und das es ihn zwar wütend macht, er aber auch froh ist, dass er es nun mehr wahrnimmt, damit er auch was dagegen sagen kann.

Zwar waren diese Sommerferien mal anders gedacht, aber Herausforderungen schaffen Raum etwas Neues zu probieren. Wir sind dankbar, dass wir mit ca. 70 verschiedenen Teens und Jugendlichen gemeinsame Zeit gestalten durften.

An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an Sie, die das Ganze finanziell mit möglich gemacht haben. Wir sind immer wieder erstaunt und dankbar, dass diese Arbeit so sicher getragen ist mit finanziellen Mitteln. Man spürt, wie gesegnet diese Arbeit durch Gott ist und wie er auch Sie zum Segen für andere macht.

Dankeschön!

